

*Zur Histologie der Lymphdrüsen.*

Von Dr. N. Kowalewsky aus Kasan.

(Mit 1 Farbentafel.)

Den Bemühungen der neueren Zeit verdanken wir eine gründlichere Erkenntniss von der Structur der Lymphdrüsen. Nichts desto weniger finden wir einige Punkte, über welche die Angaben der verschiedenen Schriftsteller nicht übereinstimmen, und dies gilt namentlich von der Structur der Medullarsubstanz und von der Art und Weise, wie sich hier die Drüsensubstanz von den Lymphräumen abgrenzt. His und W. Müller haben von Neuem die Aufmerksamkeit auf die Erledigung der genannten Fragen gewendet, insbesondere war His durch die Epithelien der Lymphwege angeregt worden, welche Reeklingshausen beschrieben hat; W. Müller aber durch die Verschiedenheit der Angaben, welche von His und Frey über die Medullarsubstanz gemacht worden sind. Da ich selbst einige Thatsachen, die sich auf jene Fragen beziehen, besitze, Thatsachen, welche ich während des Winters 1862/63 bei meinem Aufenthalte im Laboratorium von Prof. Brücke gesammelt habe, so will ich dieselben hier zusammenstellen und sie mit den Angaben anderer Beobachter vergleichen.

Die Lymphwege habe ich an Drüsen untersucht, an denen theils die Blutgefässe, theils die Lymphwege injiziert waren. In Rücksicht auf Letztere waren mir namentlich ein paar Halsdrüsen von Hunden von Nutzen, die ich von Herrn Prof. Ludwig erhielt, der sie ganz besonders vollkommen mit einer mit löslichem Berlinerblau gefärbten Leimmasse angefüllt hatte. Die mikroskopischen Schnitte wurden theils ausgepinselt, theils nicht ausgepinselt, theils imbibirt, theils nicht imbibirt untersucht. Zur Imbibition habe ich ausser karminsaurem Ammoniak, namentlich eine weingeistige Safrantinctur angewendet. Ausser Drüsen vom Hunde, habe ich solche vom Rinde,